



HLFA 2 Durchgedachtes Hilfeleistungsfahrzeug in Kompaktbauweise

Ein kompaktes Univ



versaltalent

Gut drei Jahrzehnte war das KRF-B aufgebaut auf einem Mercedes 908 im Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Pölten-Stadt. Nun war es an der Zeit nach einem adäquaten Ersatz, der sowohl für technische als auch Brandeinsätze besonders in der Innenstadt herangezogen werden kann. Das kürzlich in Dienst gestellte HLF 2 kann mit seiner kompakten Bauweise so gut alle technischen Hilfeleistungen abarbeiten. Um aber auch Kleinbrände zu bewältigen, sind 800 Liter Wasser mit an Bord. ►

Text: Alexander Nittner, Matthias Fischer
Fotos: M. Fischer

Die Basis für das speziell für Folgeinsätze ausgelegte HLF 2 bildet ein MAN TGL 12.250 4x2 BL mit einer höchst zulässigen Gesamtmasse von 12.000 Kilogramm. Mit einer Leistung von 250 PS ist das Fahrzeug ausreichend motorisiert. Im Zusammenspiel mit dem automatisierten Schaltgetriebe - dem Fahrer stehen 12 Gänge zur Verfügung - spurtet der 12-Tonner flink durch den Verkehr. Ein weiteres Attribut, das speziell bei Einsätzen in der Innenstadt von großem Vorteil ist, ist seine Kompaktheit. Ein kurzer Radstand von nur 3600 mm und eine Höhe von 2870 mm degradieren enge Stadtdurchfahrten zur Minimalaufgabe. Einem raschen Eintreffen am Einsatzort sollte somit sprichwörtlich nichts mehr im Wege stehen.

Zusatzrüstung: Beispiel Rangierroller und Wagenheber oder Brunnenkatze

Speziell in der engen Innenstadt, wo immer Platzmangel herrscht, oder bei Großveranstaltungen, bei denen mit dichtem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass ein kompaktes Fahrzeug, ausgerüstet mit vier Rangierroller und Wagenheber, ein unerlässliches Begleitfahrzeug für Spezialfahrzeuge wie Großtanklöschfahrzeuge, Kran oder Teleskopmastbühne darstellt. Sind die Verkehrswege zum Einsatzort einmal frei, hat die sechsköpfige Mannschaft des HLF 2 ihre Aufgabe erledigt und könnte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Bei der Rückfahrt trifft aber die nächste Alarmierung bei der Feuerwehr ein. Diese könnte beispielsweise „Tierrettung, Katze auf Baum“ lauten. Da sich gerade die komplette HLF 2-Mannschaft auf dem Rückweg vom „Verkehrswege freimachen“ befindet, wird der Einsatz umgehend übernommen. Innerhalb kürzester Zeit ist die Unfallstelle erreicht, ohne vorher ins Feuerwehrhaus einrücken zu müssen.

Die ideale Ergänzung zum bestehenden Fuhrpark

Kaum konnte die Katze vom Baum gerettet und ihrem Besitzer wieder in Obhut gegeben werden, langt schon der nächste Notruf bei der Feuerwehr ein: „Mistkübelrad im Stadtpark!“. Umgehend wird wieder das Fahrzeug bestiegen und die Anfahrt quer durch die Innenstadt zum nächsten Einsatzort aufgenommen, ohne Umweg zum Feuerwehrhaus um einen Fahrzeugwechsel durchführen zu müssen. Zahlreiche weitere Einsatzszenarien, wie „Lkw mit defekten Reifen blockiert Einfahrt“, „Baum auf Straße“, oder „Fahrradbergung aus dem Mühlbach“ stellen für die Besatzung des Hilfeleistungsfahrzeuges kein Problem dar. Den kompakten Aufbau für das extrem wendige Fahrgestell mit kleinem Wendekreis liefert der oberösterreichische Fahrzeugaufbauer Rosenbauer, der das Platzangebot der CL-Baureihe nahezu auf den letzten Millimeter ausnutzte.

Einsatzspektren

- ▶ Wassergebrechen (Nass-Trockensauger)
- ▶ Kleinbrände (Feuerlöscher, 800 Liter Wassertank)
- ▶ Freimachen von Verkehrswegen (Wagenheber, Rangierroller)
- ▶ Tierrettungen (Kleintier-Transportboxen, Casher, Schlangenzange)
- ▶ Personen in Notlage (Türöffnungswerkzeug)
- ▶ Bergen von Kleingütern (Brunnenkatze) ▶



**Manuelle Pumpensteuerung
laut neuer HLF-Baurichtlinie**

Der 800 Liter fassende Wassertank ist mit einer Normal- bzw. Hochdruckpumpe mit einer Pumpenleistung von 2.400 Liter gekoppelt. Die Steuerung der Löschpumpe ist so einfach wie möglich gehalten. Das bedeutet, dass lediglich die Betätigung des Nebenabtriebes und die Drehzahlsteuerung des Motors mit CAN-Bus-Technologie, die vom Fahrgestell herrührt, betätigt werden. Die restliche Bedienelemente der Feuerlöschpumpe erfolgen mechanisch bzw. mit Hilfe von Druckluft. Der Einsatz von mechanischen Pumpenbedienelementen soll die Zuverlässigkeit der Feuerlöschpumpe über die gesamte Nutzungsdauer des Einsatzfahrzeuges erhöhen und die Fehleranfälligkeit auf ein Minimum reduzieren. Dass das Fahrgestell mit CAN-Bus-Technologie ausgestattet ist, ist ein Feature, das mittlerweile alle Fahrzeughersteller verbaut haben. Da Nebenantrieb und die Drehzahlregelung des Motors Bestandteile des Fahrgestells sind, sind auch diese nur mit CAN-Bus und Motorsteuer-elektronik steuerbar.

**Kompakte Bauweise, kleiner geht
mit dieser Beladung nicht**

Mit einer Länge von 6600 mm, einer Breite von 2330 mm und einem Radstand von 3600 mm, konnten die Außenabmessungen für den Fahrzeugtyp Hilfeleistungsfahrzeug 2 äußerst gering gehalten werden. Der extrem geringe Wendekreis von 13,1 Metern und eine maximale Gesamtmasse von zwölf Tonnen rundet die Kompaktbauweise perfekt ab. Sollte der Einschlag dennoch einmal nicht ausreichen und reversiert werden müssen, steht dem Kraftfahrer eine Rückfahrkamera zur Verfügung, die ihm einen großen Blickwinkel hinter dem Fahrzeug und somit zusätzliche Sicherheit verschafft. Die seitlichen Beladeräume werden mit je einer großen Schalousie verschlossen, so ist ein schneller Zugang zur Beladung möglich. Die geringen Ein-

baumäße der 4x2 Antriebstechnik räumen der sehr niedrig gehaltenen Bauhöhe ausreichend Platz ein, sodass das Fahrzeug mit einem Außenmaß von 2870 mm Höhe auch ohne ausklappbaren Auftritten auskommt. Auch die obersten Beladefächer können vom Straßenniveau problemlos erreicht werden. Dies ist gerade in der Innenstadt von großem Vorteil, da sehr wenig Aufstellungsfläche benötigt wird, bzw. der Fließverkehr kaum am Fortkommen behindert wird. Ergänzend zur geringen Arbeitsbreite befindet sich an der Fahrzeugfront ein C-Druckabgang, der einen Löschangriff unkompliziert auch von der Fahrzeugvorderseite aus beginnen lässt.

Universalfahrzeug für Folgeeinsätze

Da dieses HLF 2 als Universalfahrzeug und nicht als reines Löschfahrzeug konzipiert und sehr viel Augenmerk auf Platzoptimierung gelegt wurde, sind die drei Atemschutzgeräte, die zur Pflichtausrüstung zählen, in einem Staufach im Mannschaftsraum untergebracht. So können Teile der HLF-Besatzung auch unterstützend zu anderen Fahrzeugmannschaften mit Atemschutz ausgerüstet werden.

Fazit

Trotz des umfangreich ausgelegten Anwendungsbereich ein genial klein gehaltenes Fahrzeugkonzept. ■

ABI MAX OVECKA



„Der Wunsch nach einem universellen Fahrzeug resultiert daraus, dass auch Folgeeinsätze ohne Zeitverzögerung damit abgearbeitet werden können. Das ist der Grund für den einen oder anderen Ausrüstungsgegenstand, der zusätzlich in die Fahrzeugbeladung mitaufgenommen wurde.“



Technik im Detail

Das Hilfeleistungsfahrzeug 2

MAN TGL 12.250 4X2 BL TECHNISCHE DATEN

Type: MAN TGL 12.250 4x2 BL
 Aufbau: Rosenbauer, Oberösterreich
 Motor: **Sechszylinder Dieselmotor mit 250 PS**
 Antrieb: **automatisiertes 12 Gang Schaltgetriebe**
 HZLGG: **12.000 kg**
 Mannschaftsstärke: **1:5**

RANGIERROLLER, DRUCKBELÜFTER

Auf Drehfächern ist ein exgeschützter, elektrisch betriebener Drucklüfter sowie vier Rangierroller mit einem 2,5 Tonnenheber untergebracht.

SCHLÜSSELKASTEN FÜR BRANDMELDEAN- LAGEN

Zwischen Fahrer und Beifahrer ist ein elektronisch überwachter

Schlüsselkasten, an dem ein Zugangsschlüssel für Brandmeldeanlagen angesteckt ist, untergebracht. Die Überwachung weist den Fahrer zum Beispiel beim Abrücken eines Einsatzes auf das Fehlen des Schlüssels hin.

AUSREICHEND ABLAGEFÄCHER UND DURCHSICHT

Die geringe Baugröße der Bedienelemente für das automatisierte

Schaltgetriebe schafft Platz für Handlampen, Einsatzpläne usw. Da die Atemschutzgeräte in Ablagefächern untergebracht sind, ist eine gute Durchsicht und Kommunikationsmöglichkeit zwischen Fahrer- und Mannschaftskabine gegeben.

MANNSCHAFTSRAUM

Die Kompaktbauweise zieht sich bis in den Mannschaftsbereich durch. So sind die Atemschutzgeräte direkt unter der Ablagefläche untergebracht.

SCHANZWERKZEUG

Am ersten Blick eine Standardbeladung. Im Detail jedoch ein optimal ausgereiztes Drehfach, das Werkzeuge beherbergt, die universell eingesetzt



men Rangierwa-

BIOVERSALLÖSCHER ZUM NACHFÜLLEN

Ergänzend zu den Pulver- und Schaumlöschern ist auf dem Kippfach ein selbst nachzufüllender Bioversallöschler untergebracht, der bei Klein- bzw. Kleinstbränden oft eingesetzt wird.



SCHAUMSCHNELL- ANGRIFFSAUSRÜSTUNG

Eine fertig aufgebaute Schaum Schnellangriffsausrüstung ist auf der rechten Fahrzeugseite untergebracht und bereits mit einem Druckabgang der Feuerlöschpumpe verbunden.



TIERRETTUNGSSET

Teleskop-Unterfangkescher, Schlangenzange, Hundefangstab, Tiertransportbox (Kleintiere) sind nur ein paar Elemente des Tierrettungssets, das auf der linken Beladeseite untergebracht ist.



MECHANISCHE EINBAUPUMPE

Die zweistufige, mechanische Feuerlöschkreiselpumpe wird über den Fahrmotor über Nebenantrieb angetrieben. Die zweistufige Zentrifugalpumpe für Normaldruck und einstufige Peripheralpumpe für Hochdruck sind auf einer gemeinsamen Pumpenwelle angeordnet.



HANDKOMBISPREIZER

Ein kompakter handbetriebener Kombispreizer, der schnell, unkompliziert und vor allem lautlos eingesetzt werden kann.



WASSERFÜHRENDE ARMATUREN

Modernste Löschausrüstung (Hohlstrahlrohre), Tauchpumpen von Mast und notwendiges Schlauchmaterial finden im hinteren Abteil Platz.



zt werden können.